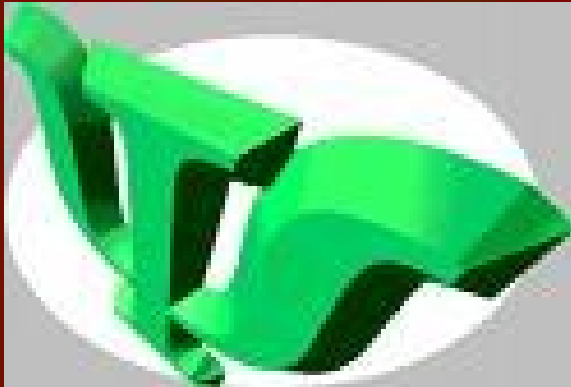
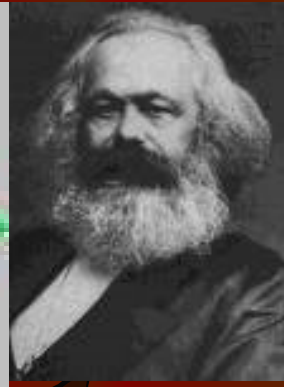


# Kritische Psychologie

## Eine Einführung



Moritz Kirchner



ASTA Montagskultur

# Gliederung

- 1) Historische Herleitung der Kritischen Psychologie
- 2) Kurzvorstellung der bürgerlichen Psychologie
- 3) Kritik der Kritischen Psychologie
- 4) Grundlagen für die Kritische Psychologie
- 5) Grundlagen der Kritischen Psychologie
- 6) Kritik an der Kritischen Psychologie

# 1. Historische Herleitung der Kritischen Psychologie

- Entstanden zu Zeiten der Studentenbewegung (68er)
- Politisierung der Psychologie, Psychologisierung der Politik
- Wunsch nach stärkerer Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Verhältnissen
- Starke Verankerung in linken Universitätsstädten

# 1. Historische Herleitung der Kritischen Psychologie



Holzkamp: Grundlegung der Psychologie (1983)

## 2) Kurzvorstellung der bürgerlichen Psychologie

- Aufgeteilt in klassische Disziplinen
- Wissenschaftsbild des Kritischen Rationalismus
- Starker Fokus auf Empirie und quantitative Methoden
- „Die Psychologie hat eine lange Vergangenheit, aber eine kurze Geschichte“ (Ebbinghaus)
- Objektivität, Reliabilität, Validität als Grundanforderungen
- Etablierung und Validierung von Erkenntnissen im Rahmen einer scientific community
- Verzicht auf ein Menschenbild, Anerkennung bestimmter Paradigmen (kognitivistisch, behavioristisch, psychodynamisch, evolutionär, humanistisch, kritisch, biologisch)

## 2) Kurzvorstellung der bürgerlichen Psychologie

- „Die Psychologie ist die Wissenschaft vom Erleben, Bewußtsein und Verhalten (sowie ggf. der Kontrolle) des Menschen“

Zimbardo

# 3) Kritik der Kritischen Psychologie

- Bürgerliche Psychologie ist ahistorisch
- Herrschafts- und Anpassungswissenschaft
- Grundlegende Begriffe lassen Sinn für Kategorien vermissen; unklar bleibt, was überhaupt das Psychische ist
- Strikte Aufteilung in Disziplinen reproduziert negative Folgen gesellschaftlicher Arbeitsteilung
- Experiment als Königsweg der Erkenntnis ist abzulehnen
- Blindheit für naturgeschichtliche und gesellschaftliche Verhältnisse

# 3. Kritik der Kritischen Psychologie

- Reduktion menschlichen Verhaltens auf Reaktion naturalisierter Verhältnisse
- „Individuen sind zwar stets pluralistisch, aber nie Durchschnitt
- Viel zu geringe Reflexion der Nachbarwissenschaften
- Fatale geistige Loslösung von der Philosophie



# 3) Kritik der Kritischen Psychologie

- Durch Naturalisierung von Umständen Verdeckung von Interessenlagen
- Ethische Blindheit mancher Konsequenzen psychologischen Tuns
- Ohne Herausarbeitung des Psychischen kaum Notwendigkeit für eigene Wissenschaft der Psychologie
- Fachinterne Streits drehen sich nicht, wie behauptet, um psychologische Modelle oder Theorien, sondern zugrunde liegende Kategorien

# 4) Grundlagen für die Kritische Psychologie

- 4.1. Marxismus
  - Klassengesellschaft
  - Antagonismus Kapital-Arbeit
  - Arbeitswerttheorie
  - Mehrwerttheorie
  - Dialektischer Materialismus

# 4) Grundlagen für die Kritische Psychologie

- 4.2. 68er, Studentenbewegung
  - Kampf gegen Altnazi-Muff in der Nachkriegszeit
  - Kampf für Demokratisierung von Hochschule und Gesellschaft („gegen den Talarmuff von 1.000 Jahren“)
  - Kritik an kapitalistischen Zuständen, imperialistischer Ausbeutung und Vietnam-Krieg
  - Besetzung von Unis, Straßenproteste
  - Kampf um einen demokratischen Sozialismus

# 4) Grundlagen für die Kritische Psychologie

- 4.3. Theoretische Ebene
  - Gnoseologie (Erkenntnistheorie)
  - Evolutionäre Herleitung des Psychischen
  - Begriff der Kategorie als Grundlage der Kritischen Psychologie
  - Spezieller Begriff der Wissenschaftlichkeit als Subjektwissenschaft

# 5) Grundlagen der Kritischen Psychologie

- „Marxistische Subjektwissenschaft des Psychischen, die den Menschen in seiner Doppelbestimmtheit zwischen subjektiver Bestimmung und objektiver Bestimmtheit untersuchen will, mit der Ziel der Herstellung allgemeiner Handlungsfähigkeit“

Kirchner

# 5) Grundlagen der Kritischen Psychologie

- Historizität
- Doppelbestimmung des Menschen
- Paradigmatizität
- Logisch-historische Vorgehensweise
- Prämissen-Gründe-Zusammenhänge
- Gesamtgesellschaftliche Vermitteltheit individueller Existenz

# 5) Grundlagen der Kritischen Psychologie

- Gesamtgesellschaftliche Bedeutungsgefüge als individuelle Handlungsmöglichkeiten
- Bedeutungs-Bedürfnis-Verhältnisse sind lage- und formationsspezifisch
- „Von der Entfremdung des Bewußtseins zu Bewußtsein der Entfremdung“
- Begreifendes vs. deutendes Denken
- Machtpartizipation im Kapitalismus nur unter der Prämisse der Anerkennung seiner selbst

# 5) Grundlagen der Kritischen Psychologie

- Unterscheidung von Gefühl und Verstand ist Merkmal restriktiver Handlungsfähigkeit
- Mystifikationen innerer Zwänge als „Motivation“
- Ursprung des Unbewußten ist Selbstfeindschaft durch Arrangement mit den Herrschenden
- Man kann nur in Gesellschaft vereinsamen
- Die Notwendigkeit statistischer Verifikation bedingt die Falsifikation und zeigt wie schlecht die Theorie ist



# 5) Grundlagen der Kritischen Psychologie

- Bedeutungs-Bedingungs-Zusammenhänge
- Allgemeine Handlungsfähigkeit vs. restriktive Handlungsfähigkeit
- Marxistische Subjektwissenschaft
- Ziel ist die Selbstverständigung über Handlungsbegründungen alltäglicher Lebensführung
- Methodische Konsequenzen des Paradigmas

## 5) Grundlagen der Kritischen Psychologie

- *„Nicht die ‚Arbeit‘ als solche ist erstes Lebensbedürfnis, sondern ‚Arbeit‘ nur soweit, wie sie dem Einzelnen Teilhabe an der Verfügung über den gesellschaftlichen Prozeß erlaubt, ihn also ‚handlungsfähig‘ macht. Mithin ist nicht ‚Arbeit‘, sondern ‚Handlungsfähigkeit‘ das erste menschliche Lebensbedürfnis.“ K. Holzkamp*

# 6) Kritik an der Kritischen Psychologie

- Stellt bestimmte Axiome auf, die dann nicht wirklich bewiesen werden
- In Herausarbeitung bürgerlicher Klassengesellschaft keine wirkliche Betrachtung der Psyche der Kapitalistenklasse
- Art der Methodik wird nicht ganz klar
- Logisch-historische Methode entzieht sich der Empirie
- Auf kategoriale Notwendigkeiten subjektwissenschaftlicher Forschung nicht eingegangen